

14. Braunschweiger Selbsthilfetag der KIBIS (Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich)

"Menschen mit Erkrankungen, Behinderungen oder sozialen Problemen suchen den Kontakt zu anderen Betroffenen und schließen sich deshalb einer Selbsthilfegruppe an."

Mit diesem Motto eröffnete Frau Ines Kampen, die Leiterin der KIBIS, den Tag der Selbsthilfe auf dem Kohlmarkt, der alle zwei Jahre stattfindet.

Dabei bietet die KIBIS allen Selbsthilfegruppen (SHG) aus Braunschweig einen Rahmen sich in der Öffentlichkeit vorzustellen und auf die oft "versteckten" Probleme der Gesellschaft hinzuweisen, darüber hinaus kann sie Suchenden die entsprechende SHG vermitteln oder Kontakte herstellen. Ebenso bei der Gründung und Finanzierung sind hier Hilfen zu erhalten.

An den 23 Ständen wurden u.a. die Themen Aphasie (Sprachstörungen), Dt. ILCO Gruppe (künstlicher Darmausgang), Lipödem (krankhafte Vermehrung der Fettzellen besonders an den Extremitäten), sowie die SHG für Rollstuhlfahrer, Essstörungen, Schüchterne und Sozial Phobiker oder alleinerziehende Mütter und Väter vorgestellt.

Nach langer Zeit war in diesem Jahr der Braunschweiger Freundeskreis mit den Angehörigengruppen, der "Spieler"-Gruppe und den offenen Abstinenzgruppen vertreten.

Schon beim Aufbau wurden wir freundlich und kompetent eingewiesen, der Stromanschluss war eine Frage von Minuten, dann gab es auch schon den ersten Kaffee.

Mit "nachbarschaftlicher" Hilfe war auch der Pavillon schnell aufgestellt und unsere Präsentation wurde dank der Aufsteller und der leuchtenden, orange-farbenen Shirts ein Blickfang für die Passanten.

Der Selbsthilfetag begann nach der Begrüßung und Eröffnung mit tiefen Basstönen der "Samba Leao" aus der Weststadt, die mit Drums und Percussions für Stimmung und Aufmerksamkeit sorgten.

Dabei wurden auch schon die ersten Gespräche geführt, die sich leider über die Musik

hinwegsetzen mussten. Trotzdem erwies sich der Braunschweiger Kohlmarkt als idealer Standort, kreuzen sich doch hier mehrere Besucherströme der Innenstadt.

Wegen dieser bekannten, günstigen strategischen Lage führen die verschiedenen Wege der Besucher über den Kohlmarkt, so dass meist aus der Ferne geschaut wurde, aber auch interessiert näher an unseren Stand herantreten wurde.

Die erste Aufmerksamkeit kam sinnigerweise von abstinent lebenden Menschen, die beim Stadtbummel auf unsere auffällig gestalteten Shirts aufmerksam wurden. Viele betonten, dass der BFK eine besondere Rolle in der Aufrechterhaltung ihrer Abstinenz spiele oder auch gespielt hat.

Später ergaben sich aus den Fragen der Passanten, die uns offen gegenübertraten, interessante Gespräche über Erfahrungen, Gruppenangebote und Irrtümer über Suchterkrankungen.

Zeitweise waren alle am Stand in Gespräche vertieft, auch mit Bekannten, die die Chance nutzten, endlich die Neugier zu unseren Themen zu stillen. Gerne wurde auch auf alle Möglichkeiten zur Beratung und Therapie, die in der Peter-Joseph-Krahe-Straße vertretenen Einrichtungen, hingewiesen.

Dabei lag die Gewichtung auf den klassischen Suchterkrankungen. Gezielte Nachfragen zu den nicht stoffgebundenen Süchten (z.B. Online- und Automatenspieler) wurden weniger gestellt.

Mit einem auffälligen "Windspiel" an der Seite wurde auf einige wiederkehrende Fragen eingegangen und mit kurzen Aussagen auf der jeweiligen Rückseite beantwortet.

Auf der Bühne wurden gegen Mittag drei Mitstreiter anderer Selbsthilfegruppen für besondere Leistungen, Engagement und Verdienste rund um das Ehrenamt durch die Bürgermeisterin Frau Kamphammel und die Sozialdezernentin Frau Arbogast ausgezeichnet.

Musikalische Darbietungen gaben diesem Event einen besonderen Glanz, besonders das Trio Elisar, welches nach einhelliger Meinung begeisterte und so große Chancen beim

nächsten European Songcontest hätte...

Das Fazit: ein gelungener Tag für die Selbsthilfe und deren Ehrenamtliche, die hier öffentlich auf ihre Anliegen und Gruppen hinweisen konnten. Wahrscheinlich werden wir alle in zwei Jahren wieder gern dabei sein.

Jörg Sengpiel im ECHO 2/2019